

Auch Glashütten plant eigene Bürgerstiftung

Einfach und unkompliziert als Kommune eine eigene Stiftung unter dem Dach der Sparkasse Bayreuth gründen – mit diesem Angebot setzte sich der Gemeinderat Glashütten bei seiner jüngsten Sitzung auseinander.

Von Dieter Jenß

GLASHÜTTEN. Über die im Zuge einer Stiftergemeinschaft vielfältigen Möglichkeiten informierte Gerhard Herrmannsdörfer vom Kompetenzteam der Sparkasse das Gremium Nach der kürzlichen Information im Gemeinderat Warmensteinach folgt damit mit der Gemeinde Glashütten die nächste inte-

ressierte Kommune. Als „sehr gute langfristige Einrichtung“ befand nach dem Vortrag Bürgermeister Sven Ruhl eine Bürgerstiftung.

Gerhard Herrmannsdörfer zeigte sich überzeugt, dass die Leute bereit seien zu geben – „zumal bei uns auf dem Land Vermögenswerte vorhanden sind, für die deren Besitzer heimatliche Anlagen suchen“. Und die Stiftung sei eine seriöse Sache mit amtlicher Kontrolle durch die Regierung von Oberfranken mit mehreren Absicherungen. Zudem, so der Fachmann, seien die finanziellen Anlagen in einer Stiftung viel sicherer, als wenn das Geld nur gespendet werde. Hinzu komme, dass seitens der Sparkasse auch die Haftung übernommen werde.

Gerhard Herrmannsdörfer erklärte weiter, dass zunächst ein Grundstock gebildet wird, der auf Dauer langfristig als Vermö-

gensanlage besteht. Er verwies darauf, dass bei vielen Erbfällen mittlerweile das Vermögen in Stiftungen einfließt. Als ein Beispiel für die Sicherheit nannte er das von der Sparkasse verwaltete Vermögen der Oberfranken-Stiftung. Als Fazit stellten der Fachmann fest, dass eine Bürgerstiftung „etwas Gutes“ für die Region ist. So könne ein Bürger mit seiner Stiftung in der Stiftergemeinschaft mit den Erträgen aus seinem Vermögen eine bestimmte Einrichtung fördern. Dies muss nicht dauerhaft festgelegt sein, sondern es kann jederzeit eine andere Einrichtung gefördert werden.

Gestiftet werden kann anonym oder mit öffentlichem Bekenntnis. Die eigene Stiftung, so Herrmannsdörfer, gilt etwaig – viele Stiftungen haben Jahrhunderte überdauert und wirken noch immer segensreich. Als Stifter werde man vom Staat belohnt, denn

die Stiftungszuwendungen könnten steuerlich geltend gemacht werden. Die Sparkasse mache es dem interessierten Bürger zudem leicht, sich auch mit kleinen Beträgen einzubringen, statt der üblicherweise 50 000 Euro für eine eigenständige rechtsfähige Stiftung. Seit der Gründung der „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Bayreuth“ im Oktober 2014 gibt damit die Sparkasse Privatpersonen, öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen die Möglichkeit, unter dem Dach der Stiftergemeinschaft eine eigene Stiftung zu gründen und zu führen. Das Stiftungskapital zur Gründung für jede Kommune beträgt jeweils 10 000 Euro. Die Sparkasse Bayreuth unterstützt die Gründung mit 3000 Euro.

Bürgermeister Sven Ruhl kündigte an, das Thema Bürgerstiftung zur Entscheidung bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates auf die Tagesordnung zu setzen.